

# Bedienungsanleitung für Etap / Iris

## 1 Allgemein

### **Nur Bootswarte dürfen Änderungen am Boot vornehmen, Notfälle ausgenommen. Verantwortung**

Der Schiffsführer trägt in allen Situationen und für alle Entscheidungen an Bord die Verantwortung. Die Person, die das Schiff mietet, ist in diesem Sinne verantwortlich. Ein sorgfältiger Umgang mit dem Schiff und ein verantwortungsbewusstes Verhalten wird von allen Personen an Bord erwartet. **Bitte das Boot nicht einfach hinterlassen, wie es angetroffen wurde, sondern wie es korrekt zu hinterlassen ist.**

### **Meldungen**

Schäden, Probleme, fehlendes Material und besondere Vorkommnisse sind umgehend per E-Mail dem Bootswart zu melden. Schäden, welche die weitere Benutzung des Schiffs behindern oder gar verunmöglichen könnten, müssen sofort auch telefonisch dem Bootswart, dem Chefbootswart oder dem Präsidium gemeldet werden.

### **Befähigung**

Nur instruierte Personen dürfen das Schiff mieten. Fürs Spinnaker muss der spezielle Kurs absolviert sein.

### **Mannschaft**

In den folgenden Kapiteln wird angenommen, dass mindestens 2 Personen an Bord sind. Für Einhandsegler ist die dafür nötige grössere Segelerfahrung eine Voraussetzung. Für Einhandsegler wird auf das erhöhte Risiko hingewiesen.

## 2 Schiffübernahme

### **Schiffszustand**

- Schiff nur mit sauberen nicht abfärbenden Schuhen mit Gummisohlen betreten.
- Allgemeinen Schiffszustand überprüfen: Sauberkeit, Rigg (Bolzensicherungen), Schäden, Taping spitzer Gegenstände (Bolzen-Sicherungsringe), Fallen, Schoten, Trimmleinen, Segel, fehlendes Material.
- Vorgängige Logbucheinträge beachten.
- Zustand und Vollständigkeit der amtlichen vorgeschriebenen Ausrüstung kontrollieren.
- Rettungswesten anpassen.

### **Motor**

- 2.5 PS 4-Takt, nur Vorwärtsgang, Rückwärtsfahrt 180 Grad gedreht.
- Wenn Motor hochgezogen ist, diesen frei fallen lassen bis unten zum Anschlag
- Benzinvorrat kontrollieren, Tanklüftung und Benzinhahn öffnen, Pfeil am Gashebel auf Kerbe drehen, Choke ziehen, mit Anlasserseil Druckpunkt fassen (bei 5 – 15 cm Zug ohne Widerstand), dann ziehen. Sobald der Motor läuft, Choke ausschalten. Kontrollieren ob Kühlwasser läuft. Motor warm laufen lassen. (Test: Motor stellt nicht ab, beim kurzen schnellen Gas geben im Leerlauf.)
- Bei warmem Motor ohne Choke starten.
- Vor einer Gangschaltung (Ein/Aus) Gas auf Minimum zurück, 2 Sekunden warten (minimale Drehzahl), erst dann schalten.

- Manövrieren mit Motor: Drehwiderstandsschraube (hinten/unten/links) darf nicht zu stark angezogen sein, beim Rückwärtsfahren ungewollte Motordrehungen korrigieren. Hinweis: Die Steuerung mit dem Motor ist sehr wirkungsvoll.
- Segeln: Tanklüftung und Benzinleitung schliessen.
- Beim Schliessen des Tankdeckels und der Lüftungsschraube keine Kraft anwenden.

### **3 Auslaufen**

- Grundsätzlich unter Motor ohne gesetzte Segel auslaufen.
- Auf dem Steg deponierte Persenning durch Festbinden sichern.
- Paddel und Bootshaken bereit machen.
- Im Hafen Fock anschlagen und Grosseegel vorbereiten zum Setzen an der Takelboje oder auf dem See. Motor starten. Motor starten.
- Ablegen
  - Variante 1: Lange Leine vom Bug zum Steg und retour an Bugklampe auf Slip belegen. Bugfestmacher und Bughilfsleine (zum Heranziehen des Boots) auf Steg deponieren. Lange Leine kurzstag nehmen, fieren (nicht lösen) und Boot an Heckfestmacherleine zurückziehen bis zur Boje.
  - Variante 2: Leine spannen zwischen Bojenring und Steg. Bugfestmacher und Bughilfsleine (zum Heranziehen des Boots) auf Steg deponieren. Boot mit Heckfestmacher zurückziehen bis zur Boje und Bug durch Halten der langen Leine kontrolliert rückwärts fahren lassen.
  - Mindestens 1 Meter der Heckfestmacherleinen zu einem U (Bucht) formen und durch den Bojenring stecken, sodass je  $\frac{1}{2}$  Meter des Us beidseits des Rings liegen.
  - Fender auf Deck deponieren (noch nicht abnehmen), Fender stören entlang der Boje.
  - Unter Motor rückwärts Richtung See (mit Boje auf Bb) ausfahren.
- Unter Motor Segel setzen oder an Takelboje anlegen.
- Bei schwachem bis moderatem Wind kann unter Segeln ausgelaufen werden, vorausgesetzt 1 Person hat die dazu nötige Segelpraxis.
- Bei defektem Motor und wenig Wind kann mit Paddel ausgelaufen werden, vorausgesetzt 1 Person hat die dazu nötige Segelpraxis. Achtung: Ans Wetter bei Rückkehr denken.
- Bezüglich Auslaufen unter Segel oder mit Paddel wird auf das erhöhte Risiko hingewiesen.
- Die zwei Bojen in nordöstlicher Richtung des Stegendes gehören der Wasserschutzpolizei und dürfen nicht als Takelbojen benützt werden.
- Die Takelboje des Hafens Mythenquai befindet sich in der Verlängerung der Mittellinie der zwei nördlichen Stege, 20-30 Meter seewärts von den Stegenden.

### **4 Segeln**

- Fender bergen. Motor hochziehen (kein Muss), Tanklüftung und Benzinleitung schliessen.
- Dirk soweit fieren, dass sie auf allen Kursen nur lose mit dem Grossbaum verbunden ist.
- Segeltrimm: Spannung so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Zu starke Spannung lässt die Segel rasch altern. Fockvorliek und Mastliek (Cunningham) nur soweit spannen, bis kleine Falten fast verschwinden (besser zu locker als zu straff). Bei nachlassendem Wind Trimmspannungen sofort verringern.
- Die Reffleinen müssen völlig lose sein. Beim Bergen des Grosseegels die Reffleinen lose lassen.
- Bei Regen ist auf das Spinnakersegeln grundsätzlich zu verzichten.

### **5 Einlaufen**

- Grundsätzlich unter Motor mit geborgenen Segeln einlaufen.
- Temporäre lange Leine am Bug anbringen, Bootshaken und Paddel bereit machen.

- Empfehlung: Seeseitig von der Boje eingelaufen, d.h. mit Boje auf Bb.
  - 4 Fender befestigen, die 2 Fender auf Bb auf Deck legen.
  - Die Person am Steuer ergreift beide Enden der durch den Bojenring gesteckten Heckbelegleinen und bremst damit die Fahrt soweit nötig. Die an Bb vorbereiteten Fender jeweils nach dem Passieren der Boje auf Bb ausbringen. (Alternativ kann vor dem Auslaufen eine Hilfsleine zwischen dem Steg und dem Bojenring angebracht werden. Vorteil: Zu schnelle als auch zu geringe Fahrt ist leicht korrigierbar.)
- Eine Person am Bug signalisiert die Distanz zum Steg.
- Motor grundsätzlich erst ausschalten, wenn das Schiff belegt ist.
- Bei schwachem bis moderatem Wind kann unter Segeln eingelaufen werden, vorausgesetzt 1 Person hat den D-Schein und die nötige Segelpraxis.
- Bei defektem Motor kann mit Paddel eingelaufen werden, vorausgesetzt 1 Person hat den D-Schein und die nötige Segelpraxis.
- Bezüglich Einlaufen unter Segel oder mit Paddel wird auf das erhöhte Risiko hingewiesen.
- Bei schwierigen Bedingungen und wenig Erfahrung sollte vom Schiffsführer externe Hilfe in Anspruch genommen werden, z.B. andere Schiffe oder Seepolizei.

## **6 Klarierung**

- Die Bugfestmacher am oberen Ring am Schiffsbug einhängen.
- Bughilfsleine (zum Heranziehen des Schiffs) auf Schiff belegen. Temporäre Leine am Bug abnehmen.
- **Wichtig: Länge der Heckfestmacherleine so einstellen, dass bei mehrmaligem kräftigem Zug mit der Bughilfsleine, der Bug ca. 20 cm vor dem Steg stoppt.** Bei zu langem Heckfestmacher wird der Bug beschädigt. Bei zu kurzem Heckfestmacher besteht Unfallgefahr beim Betreten des Schiffs, vor allem bei Nässe. Unbedingt 5 - 10 Min. für diese Arbeit einplanen.
- Dirk dicht nehmen bis der Grossbaum horizontal steht, Grossschot dicht nehmen.
- Grosssegel-Unterliek vollständig entspannen.
- Leinen aufschliessen. Übers Deck führende Leinen lose auf dem Deck liegen lassen und belegen (Stolperfallen vermeiden).
- Stromverbraucher ausschalten, in Kajüte am Mast unten.
- Falls die Fock nass wurde, im Hafen am Vorstag trocknen lassen.
- Grosssegel locker auf dem Baum falten, Segellatten parallel zum Baum, Reffleinen lose lassen.
- Ein nasses Spinnakersegel muss im Hafen am Mast zum Trocknen aufgehängt werden (Segelkopf bis Masttop aufziehen, ein Schotauge sichern, dann flattern lassen). Ist dies nicht möglich, so muss das Segel anderswo getrocknet und umgehend wieder zurückgebracht werden. In diesem Fall ist sofort der Bootswart (wenn nicht erreichbar der Chef-Bootswart) zu informieren und ein entsprechender Logbucheintrag zu machen. Ist nur ein kleiner Teil des Segels (z.B. Unterliek) nass, so kann dieser Teil offen in der Kajüte zum Trocknen ausgelegt werden.
- Logbucheintrag machen.
- Motor hochziehen, Benzin auffüllen falls nötig, Lüftung und Benzinhahn schliessen. **Im Winter** schwarzen Klipp am Ende des roten Spiralkabels wegziehen, Motorstarterseil 2 - 3mal ziehen, bis kein Kühlwasser mehr austritt, Klipp wieder einstecken.
- Motor nach vorn kippen, um Kontakt der Schraube mit Heckbelegleine zu verhindern.
- Persenning anbringen.
- Steckschott nicht einschieben (zwecks Belüftung der Kajüte).
- Allfällige Trittsuren (insbesondere auf nassem Deck) und andere Verschmutzungen mit Wasser und Schwamm beseitigen.

- Schlusskontrolle: Motor, Trimmeinrichtungen, Logbuch, Strom, Festmacher, Fender, Sauberkeit, Ordnung, Persenning.
- Verbesserungsvorschläge oder Fragen zur Bedienungsanleitung bitte per Mail an den Chefbootswart richten.